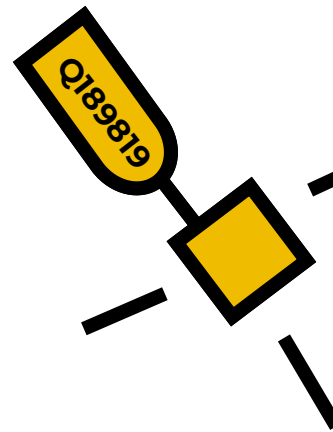


Wikidata in Museen, Archiven und Bibliotheken

Eine Handreichung von
WikiKult – Community of Practice offene Kulturdaten
und Wikimedia Deutschland

Digitalisierte Sammlungen entfalten ihr volles Potenzial für Forschung, Vermittlung und Partizipation erst in der Vernetzung untereinander, als **verknüpfte offene Kulturdaten**. Die offene Wissensdatenbank Wikidata ist hier ein wichtiger Knotenpunkt. Zum Beispiel sind weltweit über eine Million Gemälde in Wikidata erfasst. In Deutschland engagieren sich zahlreiche Institutionen im Bereich Kulturerbe auf Wikidata und machen so ihre Sammlungen sichtbar und nutzbar, darunter das Pressearchiv 20. Jahrhundert, das Museum für Naturkunde Berlin und das Landesmuseum Württemberg.

Doch was bedeutet das für die Sammlungen? Welche Vorteile hat es, zu diesem offenen Wissensspeicher beizutragen? Und was ist besonders an dieser Community-Plattform? Mit dieser Handreichung stellen wir die Vorteile von Wikidata für Kulturerbeinstitutionen vor!



Die Handreichung ist eine gemeinsame Veröffentlichung von WikiKult – Community of Practice offene Kulturdaten und Wikimedia Deutschland. WikiKult ist ein unabhängiges Netzwerk von Expert*innen und Interessierten aus dem Kulturerbe-Sektor (Bibliotheken,

Archive, Museen und Forschung) im deutschsprachigen Raum. Wikimedia Deutschland ist ein gemeinnütziger Verein mit über 110.000 Mitgliedern und 180 Beschäftigten, der sich für die Förderung von frei verfügbarem Wissen im digitalen Raum einsetzt.

Weiterführende Informationen:



Wikidata Broschüre von Wikimedia Deutschland

<https://www.wikimedia.de/wp-content/uploads/2020/05/Wikidata-Broschüre.pdf>



Globale Seite über Kulturerbe-Institutionen auf Wikidata

<https://www.wikidata.org/wiki/Wikidata:GLAM>



Team offene Kulturdaten bei Wikimedia Deutschland

<https://www.wikimedia.de/projekte/offenekulturdaten/>



Netzwerk WikiKult - Offene Kulturdaten

https://meta.wikimedia.org/wiki/WikiKult_-_Offene_Kulturdaten



WikiKult Kompass - Living Handbook.

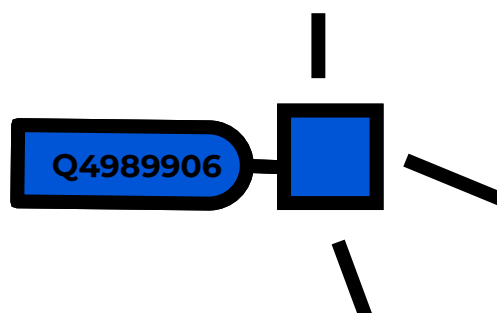
Ein praktischer Leitfaden für GLAM-Akteur*innen zur Nutzung von Wikidata & Co.

https://meta.wikimedia.org/wiki/WikiKult_-_Offene_Kulturdaten/Living_Handbook

Was ist Wikidata?

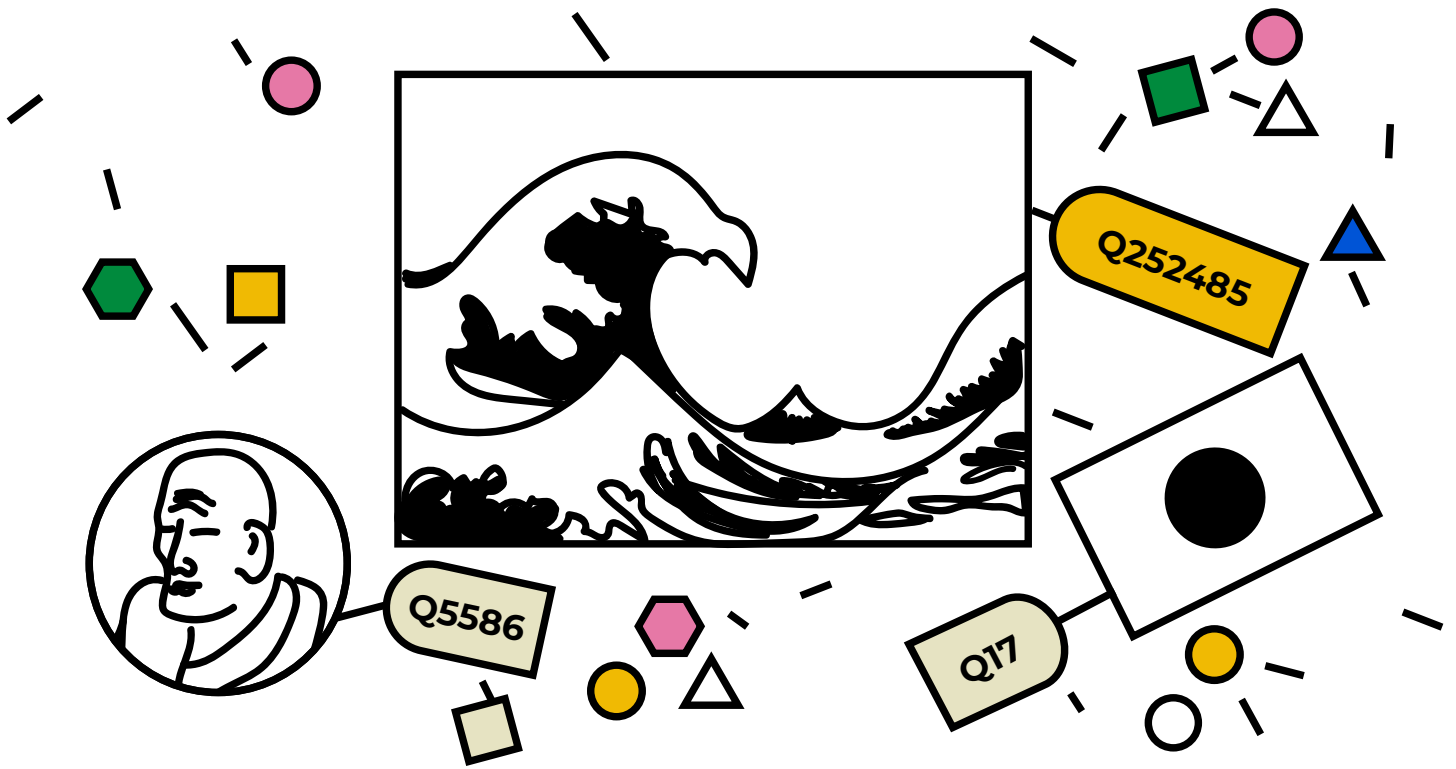
Wikidata ist eine offene Datenplattform, die ähnlich funktioniert wie die Wikipedia: Community-Mitglieder weltweit tragen in Wikidata Wissen zusammen, das mit Quellen referenziert ist. Sie aktualisieren, korrigieren und erweitern die **über 100 Millionen Datensätze**. So entsteht eine für Menschen und Maschinen lesbare, multilinguale, offene und vernetzbare Datenbasis für Wikipedia und Wikimedia Commons, aber auch für Forschung, für Übersetzungen, für Datenvisualisierungen und Karten und vieles mehr.

Für Kulturerbe-Institutionen bietet sich Wikidata als ein **Knotenpunkt der Vernetzung** zwischen den digitalen Sammlungen an, sowie als Möglichkeit der **kollaborativen Arbeit mit Sammlungsdaten**. Denn was Wikidata so besonders macht, sind sowohl die technischen Möglichkeiten als auch die Community, die hier aktiv ist.



Die Vorteile von Wikidata im Überblick:

- Wikidata **verweist auf andere Datenbanken und auf Literatur als Quellen**. Das heißt, sie ist keine primäre Datenbank. Für die Verknüpfung und den Abgleich mit zum Beispiel digitalen Sammlungen von Museen und Archiven gibt es zahlreiche Werkzeuge.
- Die Daten in Wikidata unterliegen nicht dem Urheberrecht, Wikidata-Einträge sind komplett **frei nutzbar** (CC0-Lizenz).
- Durch die Rückbindung an die primäre Datenbank funktioniert **Wikidata als Knotenpunkt** zwischen unterschiedlichen Quellen.
- Für den Bereich Kulturerbe ist insbesondere relevant, wie viele unterschiedliche primäre Datenbanken und deren eindeutige Identifikatoren schon über Wikidata **verknüpft** sind. Dazu gehören die Normdaten vieler Nationalbibliotheken (GND, ISNI etc.), der Virtual International Authority File (VIAF) oder auch spezialisierte Verzeichnisse wie RKDartists, Union List of Artist Names (ULAN), Art & Architecture Thesaurus (AAT), Trove – um nur einige zu nennen.
- Wikidata steigert die **Sichtbarkeit** der referenzierten Daten auch über die Verbindung mit Wikipedia.
- Wikidata ist **maschinenlesbar**, das ermöglicht automatisiertes Arbeiten, etwa mit künstlicher Intelligenz. **Wikidata als Quelle für KI** hat den Vorteil, dass die Daten offen und mit Referenzen versehen sind.
- Auf Wikidata veröffentlichte Daten erfüllen **FAIR-Prinzipien** (findable, accessible, interoperable, re-usable). Diese sind wichtiger Teil guter wissenschaftlicher Praxis und immer öfter Teil von Förderrichtlinien.

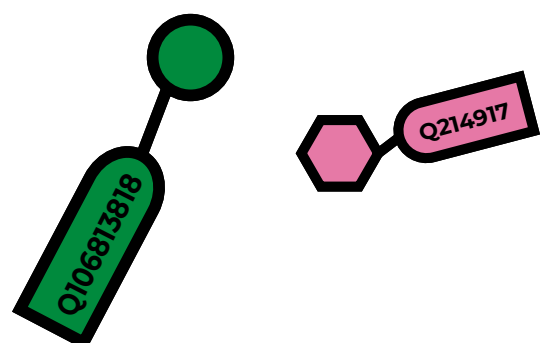


→ Gleichzeitig können hier Aspekte der **CARE Prinzipien** (collective benefit, authority to control, responsibility, ethics) hinzukommen, denn auf Wikidata können Gemeinschaften direkt an der Pflege und Kontrolle der Daten beteiligt werden. Dieser neuere Diskurs im Bereich des digitalisierten Kulturerbes betont die Verantwortlichkeit und Sensibilität im Umgang mit marginalisiertem Wissen.

→ Das Alleinstellungsmerkmal von Wikidata ist dabei, dass es eine **offene Plattform** ist. Zehntausende aktive Community-Mitglieder helfen dabei, die Inhalte zu erweitern und zu verbessern. Sammlungen dort zu veröffentlichen ist also nicht nur ein Schritt zu mehr vernetzter Forschung und Darstellung, sondern auch ein Schritt hin zu mehr Teilhabe und Offenheit: **eine digitale Demokratisierung von Sammlungen**.

→ Durch die Versionskontrolle und den Abgleich mit der eigenen Datenbank behalten die Institutionen die **Kontrolle über ihr Wissen**, gewinnen aber zusätzliche Kapazitäten und Perspektiven.

→ Wikidata basiert auf der **Open Source** Technologie Wikibase. Diese können Institutionen auch selbst installieren und damit eine sehr flexible digitale Sammlung mit vielen Möglichkeiten der Anbindung an Wikidata betreiben. Für bestimmte Anwendungsfälle kann es sinnvoll sein, die Technologie in einem kleineren kontrollierten Rahmen zu nutzen als auf Wikidata, etwa um Forschungsdaten in einem Team zu verwalten oder nur partiell externe Mitarbeit zu ermöglichen.

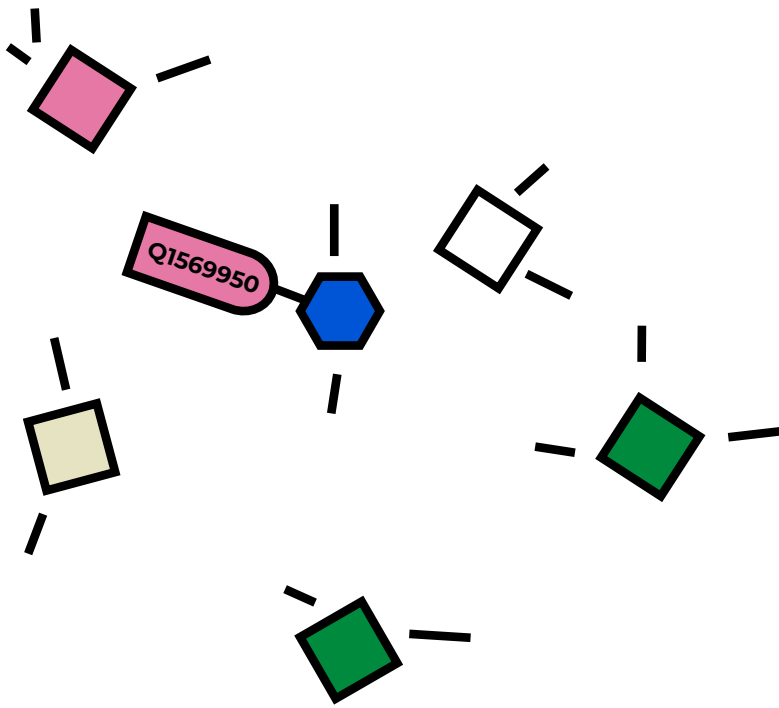


Vorteile der Nutzung von Wikidata in Kulturerbe-Institutionen

Wikidata ermöglicht Vernetzung

Institutionen wie Archive, Bibliotheken und Museen profitieren immens von Vernetzung ihrer Bestände: Vernetzung erhöht die Zugänglichkeit und macht Zusammenhänge sichtbar. Zahlreiche erfolgreiche Projekte zeigen: Wenn Daten in der offenen Wissensdatenbank Wikidata veröffentlicht werden, wird eine mehrsprachige und interdisziplinäre Perspektive auf Kulturerbe möglich:

- Komplexe Informationen wie Provenienzgeschichte oder andere Beziehungen zwischen Personen, die in gängigen Sammlungsdatenbanken schwer darstellbar sind, können im flexiblen Wissensgraph abgebildet werden.
- Auch für interdisziplinäre Perspektiven auf Kulturerbe ist das interessant, denn Geodaten, biographische Daten, naturhistorische, technische und kulturelle Aspekte kommen hier in einem Wissensnetzwerk zusammen.
- So werden Sammlungen in neuen Zusammenhängen sichtbar und können für neue Forschung und Vermittlung genutzt werden.



Wikidata ermöglicht Kollaboration

Kulturinstitutionen wollen längst nicht mehr nur Wissen erhalten, zugänglich machen und vermitteln, sondern streben verstärkt eine **Demokratisierung des Wissens** an. Bestehende Datenbanken für Sammlungen kommen jedoch schnell an ihre Grenzen, wenn es um Nachnutzbarkeit oder gar aktive Kollaboration an den Daten geht.

Hier kommt Wikidata als Community-Plattform ins Spiel:

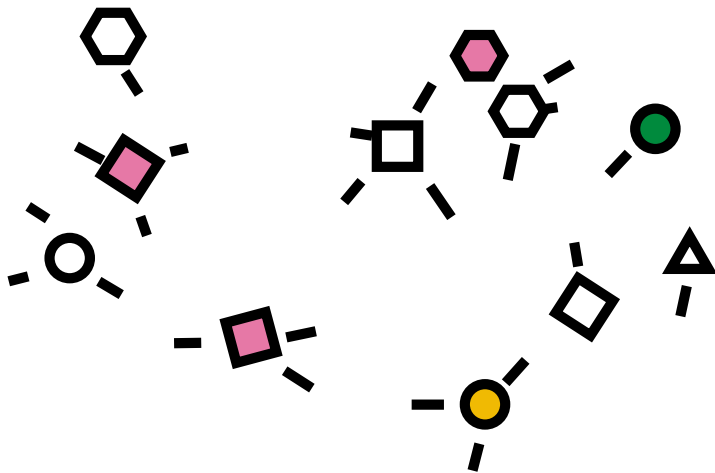
- Wikidata ist ein Community-Projekt, das heißt, die dort veröffentlichten Daten können von allen Interessierten halb-automatisiert und von Hand **gepflegt, ergänzt und vernetzt** werden.
- Diese Kollaboration resultiert in einem hohen Grad an **Datenqualität** und ermöglicht eine größere Vielfalt der Perspektiven.
- Die Institutionen selbst behalten die Kontrolle über ihre eigenen Datenbanken, können diese aber mit den **Ergänzungen von Wikidata** abgleichen.
- Die Korrekturen und Ergänzungen auf der offenen Wissensdatenbank sind außerdem in einer **Versionsgeschichte** dokumentiert und reversibel.
- Wenn Institutionen auf Wikidata mitmachen, werden sie **Teil dieser Community** und erweitern das **Netzwerk des Wissens** um neue Bausteine.

Vorteile der Nutzung von Wikidata in Kulturerbe-Institutionen

Konkrete Effekte der Nutzung von Wikidata:

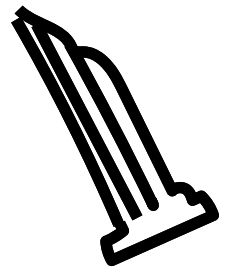
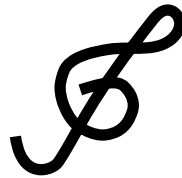
Mit unterschiedlichen Maßnahmen können Kulturerbeeinrichtungen und Sammlungsinstitutionen die eigenen Daten für Vernetzung und Kollaboration zugänglich machen.

Maßnahme	Effekt
Veröffentlichung von Daten unter einer freien Lizenz Restriktive Lizenzen (z.B. Copyright-Hinweise oder Non-Commercial-Lizenzen) erschweren die Verbreitung und Nutzung des eigentlich gemeinfreien digitalisierten Kulturerbes. Freie Lizenzen signalisieren, dass die Medien und Daten zur Verfügung stehen. Über offene Schnittstellen in den online Sammlungen oder als Download-Paket können Zugangshürden abgebaut werden.	→ Nachnutzbarkeit ermöglichen, Sichtbarkeit und Reichweite erhöhen Frei veröffentlichte Digitalisate und ihre Metadaten können von Freiwilligen auf die Wikimedia-Plattformen übertragen werden, was deren Sichtbarkeit und Nutzung erheblich steigert. Das erweitert die Möglichkeiten für interdisziplinäre Forschung und Kooperationen der Institution – inklusive der direkten Zusammenarbeit mit den Wiki-Communities.
Veröffentlichung von Digitalisaten mit Metadaten Institutionen, die ihre Digitalisate direkt auf Wikimedia Commons hochladen, können mit Wikidata die Metadaten einheitlich und vernetzt anlegen – als „Structured Data on Commons“.	→ Nachnutzbarkeit fördern und steuern Durch das eigenständige Einpflegen der Digitalisate und Metadaten sichern Institutionen die Datenqualität auf den offenen Plattformen und behalten somit eine bessere Kontrolle über die Darstellung.
Veröffentlichung und Abgleich von Metadaten auf Wikidata Sammlungsdaten können auf Wikidata veröffentlicht und damit zur Nachnutzung bereitgestellt werden. Hierfür stehen Werkzeuge für den automatisierten Abgleich zur Verfügung (z.B. OpenRefine), damit an bestehende Daten angeknüpft wird, was zum Beispiel biographische Daten von Künstler*innen und Provenienzdaten beinhaltet.	→ Strukturierte Daten vernetzen Wikidata fungiert als zentraler Knotenpunkt zwischen unterschiedlichen Sammlungen und Datenbanken. Das erhöht die Auffindbarkeit, Sichtbarkeit und plattformübergreifende Nutzbarkeit. Sammlungsinstitutionen können Modifikationen und Ergänzungen beobachten und auch in die eigene Datenbank übernehmen. Auch Institutionen, die intern keine FAIR-Data-Prinzipien erfüllen, können durch Wikidata eine deutlich höhere Qualität und Nutzbarkeit ihrer Daten erreichen.



Maßnahme	Effekt
Mit Expert*innen aus der Wikidata-Community vernetzen In der weltweiten Wikidata-Community gibt es zahlreiche Gruppen, die sich mit Kulturdaten oder Sammlungsbeständen befassen. Teilweise arbeiten sie selbst in Sammlungs-institutionen. Eine WikiProject-Seite auf Wikidata dokumentiert den eigenen Datensatz und schafft die Grundlage für Kooperationen mit diesen spezialisierten Communities. Ein Format dafür kann ein sogenannter Edit-a-thon sein. Das sind Workshops zur gemeinsamen Arbeit, dem Editieren, auf Wikidata.	→ Mit der Community in Kontakt kommen Ein WikiProject erleichtert die Kooperation mit Community-Mitgliedern, die Daten pflegen und auf verschiedenen Plattformen (Wikipedia, Wikimedia Commons, etc.) nutzen. So können Institutionen von der Expertise der Freiwilligen profitieren und dabei eigene Kompetenzen aufbauen. In der gemeinsamen Arbeit wird die Datenqualität erhöht und die Möglichkeiten der Vernetzung auf Wikidata werden umfassender ausgeschöpft.
Wikidata-Schulungsmaterial für Mitarbeitende nutzen Es stehen zahlreiche Lernmaterialien und Austauschformate zur Verfügung, um Mitarbeitende für die Nutzung von Wikidata zu qualifizieren. Oft besteht bereits Interesse oder Engagement innerhalb der Institution, dieses kann durch gezielte Schulungen und die Verbindung zu Wikidata-Netzwerken gestärkt werden.	→ Nachhaltiger Ressourcenaufbau Wikidata ist mittlerweile die größte offene, frei nutzbare Wissensdatenbank der Welt. Sie gewinnt stetig an Bedeutung für offene Kulturdaten. Hier personelle Kapazitäten aufzubauen bedeutet eine nachhaltige Investition in die Zukunftsfähigkeit der Institution.
Nutzung von Wikidata für digitale Vermittlung und Forschung Wikidata stellt vielfältige Werkzeuge zur Analyse und Visualisierung der Daten bereit. Damit lassen sich auch interaktive digitale Ausstellungen und Vermittlungsformate realisieren, die auf vernetzten Daten basieren!	→ Offene Wissenschaft mit offenen Daten Analysen, Visualisierungen oder Karten, die mit Wikidata erstellt werden, sind öffentlich zugänglich und nachvollziehbar. Sowohl Daten als auch Code können für eigene Forschungsfragen weiterverwendet werden, machen die eigenen Daten aber auch im Sinne der Open Science für die breitere Öffentlichkeit nutzbar. Das macht Vermittlungs- und Ausstellungsformate, die Wikidata nutzen, besonders nachhaltig: Ein Paradebeispiel für offene Wissenschaft mit offenen Daten.

Beispiele: So nutzen Sammlungs- institutionen Wikidata:



Archivführer Deutsche Kolonialgeschichte:

Das an der Fachhochschule Potsdam angesiedelte Projekt implementierte einen Thesaurus zur Kolonialgeschichte mit Wikidata. Dabei werden Datenobjekte, die mit dem deutschen Kolonialismus zusammenhängen, abgefragt und automatisiert auf einer Webseite dargestellt. So finden Forschende schneller Zugang und Möglichkeiten des Anknüpfens an Daten- und Archivbestände.



<https://thesaurus.archivfuehrer-kolonialzeit.de/>

Sammler*innen mit Bezug zum Museum für Naturkunde Berlin:

Seit 2022 tragen Projekte am Museum für Naturkunde in Berlin biographische Daten zu Wikidata bei, inzwischen wurden Daten zu über 1000 Sammler*innen und Mitarbeiter*innen eingespeist. Dadurch werden die eigenen Bestände und die Forschung international sichtbar und nutzbar, was insbesondere für die digitale Provenienzforschung eine bedeutende Ressource ist.



https://www.wikidata.org/wiki/Wikidata:WikiProject_Collectors_affiliated_with_the_MfN_Berlin

Berlin um 1900 – eine fotografische Zeitreise:

Mit Wikidata betreibt die Zentral- und Landesbibliothek Berlin seit 2019 eine Karte von hunderten Fotografien, die den öffentlichen Raum in Berlin zeigen. Mit dieser interaktiven Darstellung werden historische Ansichten im urbanen Kontext erfahrbar, und Nutzer*innen die sich für einen bestimmten Teil der Stadt interessieren, finden leicht frei nutzbares historisches Material.



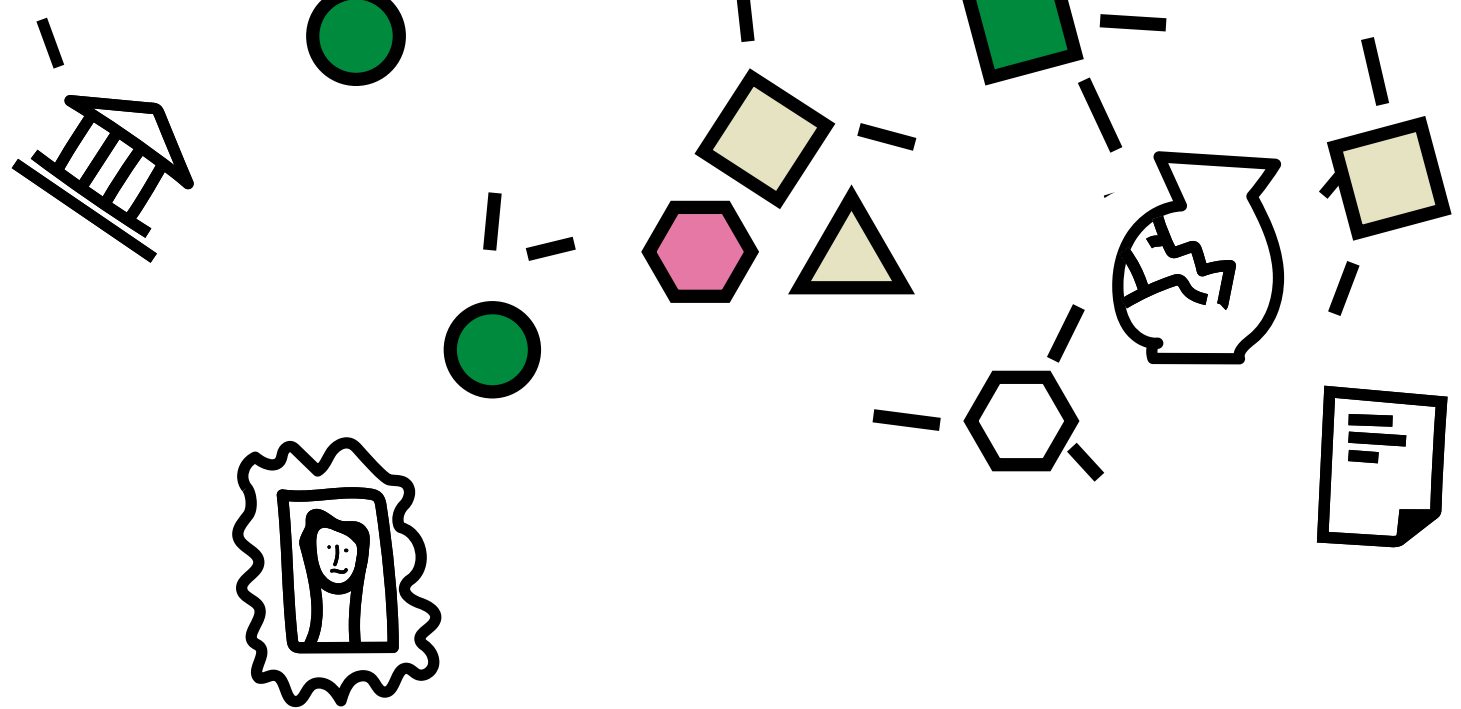
<https://digital.zlb.de/viewer/berlinfotos/>

GLAM goes Open Data Baden-Württemberg:

Das Projekt des Landesmuseums Württemberg und des Landesarchivs Baden-Württemberg widmete sich den Potenzialen offener Kulturdaten und digitaler Teilhabe. Ziel war es, bedeutende Sammlungen von Museen in Baden-Württemberg miteinander zu verknüpfen, durch den Upload von Informationen zu Sammler*innen, früheren Sammlungsstandorten, Sammlungsgeschichten und Objekten.



<https://www.glam-goes-opendata-bw.de/>



Orte des Gestapo-Terrors:

Die Stiftung niedersächsische Gedenkstätten und die TIB – Leibniz-Informationszentrum Technik und Naturwissenschaften sammeln in diesem Projekt Informationen über Personen und Orte des Gestapo-Terrors in Niedersachsen. Die Daten werden in einer eigenen Wikibase-Instanz und auf Wikidata gepflegt. So wird Wikibase zu einer Schnittstelle für die Community-Zusammenarbeit in einem geschützten Kontext, um dann im nächsten Schritt zum Freien Wissen beizutragen.



<https://projects.tib.eu/ogt-orte-des-gestapoterrors/projekt/>

Städel Museum Wikidata Clean-Up Pilot:

Das Städel Museum in Frankfurt am Main führte 2023 ein WikiProjekt zur Bereinigung und Ergänzung von Wikidata für eine Auswahl von Werken aus der Sammlung durch. So wurden etwa detaillierte Angaben zu Material oder Bildmotiven veröffentlicht. Durch die Mitarbeit an Wikidata wird sichergestellt, dass hochwertige Meta-Daten für die Nachnutzung der Werke, zum Beispiel in Wikipedia-Artikeln zur Verfügung stehen.



https://www.wikidata.org/wiki/Wikidata:WikiProject_St%C3%A4del_Museum_Wikidata_Clean-Up

Sum of all paintings:

Seit 2014 überträgt dieses WikiProjekt mit zahlreichen Freiwilligen Gemäldesammlungen auf Wikimedia Commons und Wikidata. Hier zeigt sich vor allem die Bedeutung von offenen Schnittstellen in digitalen Sammlungen, denn dank diesen können Freiwillige derartige große Datentransfers realisieren. Auf Wikidata werden dann thematische Zusammenhänge über Sammlungen hinweg recherchierbar, zum Beispiel Selbstporträts von Künstlerinnen, von sehr bekannten Malerinnen bis hin zu denen, die noch eher in Vergessenheit sind.



https://www.wikidata.org/wiki/Wikidata:WikiProject_sum_of_all_paintings

Pressearchiv 20. Jahrhundert:

Die umfassenden Bestände an Zeitungsausschnitten der ZBW – Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft wurden auf Wikidata mit Organisationen und Personen verknüpft. So können nun zum Beispiel für ca. 10.000 Personen die verbundenen Bestände leicht gefunden werden, sowie für ebenfalls ca. 10.000 Organisationen. Wenn in unterschiedlichen Archiven Bestände vorliegen wird Wikidata so zu einem übergreifenden Findmittel.



https://www.wikidata.org/wiki/Wikidata:WikiProject_20th_Century_Press_Archives

The background is a vibrant pink color. It is decorated with various geometric shapes in black, yellow, green, and blue. These shapes include circles, squares, triangles, hexagons, and a central figure with a face. Some of these shapes are connected to Wikidata labels (Q-numbers) in yellow and green boxes. The labels include Q1028181, Q36180, Q4989906, Q1569950, and Q1028181. There are also dashed lines and a treble clef symbol scattered across the page.

Impressum

Wikimedia Deutschland e. V.
Tempelhofer Ufer 23/24
10963 Berlin
Telefon: +49 (0) 30 577 11 620

Geschäftsführende Vorständin

Franziska Heine
Eingetragen im Vereinsregister des Amtsgerichts
Charlottenburg,
VR 23855

Erstellt von:

**WikiKult – Community of Practice offene Kulturdaten
und Wikimedia Deutschland**

Redaktion:

Lukas Fuchsgruber

Inhaltlich verantwortlich:

Heike Gleibs

Gestaltung

MOR Design,
www.mor-design.de

Die Texte und das Layout dieser Broschüre werden unter
den Bedingungen der »Creative Commons Attribution«-
Lizenz CC BY-SA in der Version 4.0 veröffentlicht.
<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/deed.de>

Alle Links in dieser Publikation
wurden letztmalig am 1. März 2026 abgerufen